

ZAPPERLOT!

Ergebnisloses
WarummenRoland Falk
über
verquaste
Wissenschaft

Verbales Tapsen im Konjunktiv, fürchterlich professorales Gepluster – mehr provozierte die Frage nicht, die ORF2 am Dienstag ins halbliturgische Gefäss «Kreuz und quer» warf. «Wie kommt das Böse in die Welt?», versuchten Akademiker zu ergründen, aber wer ihnen geistig folgen wollte und in keiner Disziplin nobelpreisverdächtig ist, bekam nur akustisch was mit. Finsterlinge wie Hitler und Fritzl könnten Fälle von «Soziopathie, korrelierend mit fehlender Empathie» sein, meinte jemand beim ergebnislosen Warummen. Und Morde das Resultat von «asymmetrischen Interessen», ergänzte ein anderer kopferter Kohlhäcksler. Unterirdisch war eine auf mögliche Subversionen des Beelzebuben angesprochene Ordensfrau: «Das will ich offen lassen». Der Disput hatte sich schon zur Halbzeit erledigt, als man befand, das Destruktive habe «eine gewisse Irrationalität, sodass wir jetzt schwimmen». Wissenschaft dieser Vagheit ist jenseits von Gut und Böse.

GETESTET

Grosse Sicht

PC-Grossbildschirme im 30-Zoll-Breitformat zeigen eine viel höhere Bildauflösung als vergleichbare Flachbildfernseher. Laut der deutschen Informatikzeitschrift «c't» sind bei diesen Monitoren die Kinderkrankheiten der ersten Generation nun kuriert. Allerdings sei der vor allem von Privatanwendern ersehnte Preisrutsch bisher ausgeblieben. Darum lohne sich für solche Nutzer der Blick auf die etwas kleineren und billigeren 27-Zoll-Bildschirme.

«c't», Ausgabe 12/2008

Kleiner Spass

Kleine Notebooks mit spiele-tauglichen 3-D-Grafikchips versprechen die Kombination von mobilem Arbeitsgerät und multimedialer Unterhaltung. Gemäss «c't» sind allerdings nur eine Hand voll solcher Modelle erhältlich. In einem Vergleich von vier Stück schnitt das rund 2300 Franken teure LG P300 am besten ab. Es punktete mit nur 1,6 Kilogramm, sonnetaglichem Bildschirm und einer Laufzeit von vier Stunden.

«c't», Ausgabe 12/2008

Grosse Reise

Stehen am Urlaubsziel verschiedene Mobilfunknetze zur Verfügung, verbindet sich das Handy von Ferienreisenden automatisch mit dem stärksten – und oft teuersten. Dies berichtet die deutsche Fachzeitschrift «Connect». Nutzer sollten sich vor der Abreise bei ihrem Anbieter nach dessen Partnernetzen im Ausland erkundigen und ihr Telefon manuell entsprechend einstellen.

«Connect», Ausgabe 7/2008

Aussehen
ist alles

Ob ein- oder ausgeschaltet:
Der Fernseher Alpha von
Brionvega ist ein Hingucker

High definition? Kann dieser Fernseher nicht bieten. Der italienische Hersteller Brionvega setzt bei **Alpha** auf Design statt auf Technik. Immerhin ist im Sockel ein DVD-Spieler integriert. Er spielt nebst DVDs auch VCDs und MP3-CDs. Das Fernsehgerät verfügt über einen kleinen 19-Zoll-LCD-Bildschirm (1280 mal 1024 Pixel) und drei Watt starke Stereo-Lautsprecher, die sich hinter dem Monitor verstecken. Er kostet 1950 Euro, also stolze **3100 Franken**, und ist in den Farben Orange, Silber und Schwarz erhältlich. Das Alu-Gehäuse im Retrolook ist jedenfalls auch ausgeschaltet ein Hingucker. (LUC)

www.brionvega.tv

Vielseitig und
ein kleiner
Scherzkeks

Somikons Webcam in
Einfränkler-Grösse

Die Tiny Cam von Somikon ist laut Hersteller eine der kleinsten Webcams der Welt. Nicht grösser als ein Einfränkler, soll sie dennoch gute Bilder liefern. Sie lässt sich vielfältig einsetzen oder einfach an den Bildschirm klemmen. Sie verfügt über eine Gesichtserkennungsfunktion und optische Scherzeffekte. So kann man Bilder mit virtuellen Frisuren, Brillen oder Bärten versehen. Die Tiny Cam funktioniert mit Windows Vista/XP und den Instant Messenger Programmen AIM, MSN, Skype und Yahoo. Sie kostet 40 Franken. (LUC)

www.pearl.de

Starker Generalist
mit Schwächen

Bei der vollautomatischen GE G2 von General Electric
überzeugt die Optik mehr als die Technik

General Electric, kurz GE, ist vielen als Finanzdienstleister ein Begriff. Von Thomas Edison gegründet, verkaufte GE 1892 Glühbirnen, 1909 präsentierte man die erste Röntgenröhre. Heute ist GE einer der grössten Mischkonzerne der Welt und produziert neben Flugzeugtriebwerken, Eisenbahnen und Kühl-schränken auch Kameras. Sieben Modelle kommen dieser Tage erstmals auf den Schweizer Markt. Mit dabei: die **GE G2**.

Die elegante G2 richtet sich an Leute, die auf Stil Wert legen. Das 95-grämmige, Zigarettenschachtel-grosse Leichtgewicht passt in jede Hand-, und manche Hemdtasche und ist damit ideale Begleiterin im Alltag. Sie bietet acht Megapixel Auflösung, hat ein 4fach optisches und ein 4,5fach digitales Zoom. Der Bildschirm misst durchschnittliche 2,7 Zoll. Die G2 ist einfach zu bedienen; die Vollautomatik erlaubt aber keine manuellen Einstellungen

von Zeit- und Blendenwerten. Je nach Situation kann eines der 15 Programme gewählt werden. Ein Zückerchen ist die Panoramafunktion, die drei Bilder direkt auf der Kamera zum Panoramabild zusammenfügt.

Ein Makel ist der Brennweitenbereich: Mit 38 Millimeter ist der erfasste Weitwinkel einfach zu klein. Alles in allem ist die GE G2 aber ihre **250 Franken** wert.

SIMONE LUCHETTA
★★★☆☆ www.ge-camera.ch

WERTUNG: ★★★★★ SCHROTT ★★★★★ NA JA ★★★★★ OK ★★★★★ COOL ★★★★★ KULTVERDÄCHTIG

GPS für
sportliche
Archivare

i-gotU GT-100 speichert
Routen, Bilder, Daten

Wäre es nicht praktisch, wenn Ihre Fotos automatisch auf einer digitalen Landkarte an ihrem Aufnahmeort angezeigt würden? Genau das funktioniert mit dem i-gotU GT-100. Das Zündholzschaftel-grosse Gerätchen des taiwanischen Herstellers Mobile Action ist ein GPS-Empfänger, auf dem gefahrene und gelaufene Routen mit Datum und Uhrzeit aufgezeichnet werden. Es ist spritzwasserfest und kann auch bei Wassersportarten benutzt werden. Nach dem Ausflug verbindet man das Gerät via USB-Kabel mit dem Computer und liest die Wegmarken und die Fotos ein.

Automatische Integration ins
Kartenmaterial von Google Maps

Die mitgelieferte Software bringt auf Grund der Zeitangabe die Koordinaten mit den entsprechenden Bildern zusammen und integriert sie samt Route automatisch im digitalen Kartenmaterial von Google Maps. Das Intervall zur Erfassung der Wegpunkte kann von fünf Sekunden bis zu einer Minute definiert werden. i-gotU kostet 76 Franken. (LUC)

www.futuretrends.ch

Könner auf der Klaviatur der Farben

Günstig und praktisch: der Epson-Drucker Stylus S20



Epson bringt mit dem **Stylus S20** einen Drucker für Heimanwender auf den Markt, der trotz des günstigen Preises von **99 Franken** mit Einzelpatronen ausgerüstet werden kann. Diese sind zu einem Preis ab 12 Franken zu haben. Das Gerät mit Klavierlackoptik ist das Nachfolgemodell des Epson Stylus D92. Es druckt 26 schwarz-weiße Seiten pro Minute sowie 14 Seiten in Farbe und ist für Foto-

und Textdrucke geeignet. Bis zum Format DIN A4 kann der Stylus S20 randlos drucken. Zudem legt Epson eine Bildoptimierungssoftware von Windows auf CD bei, die etwa rote Augen erkennen und reduzieren kann. Der Drucker wiegt knapp drei Kilo und hat Ausmasse von 43,5 x 22 x 16,5 Zentimeter. Er wird mit einem USB-Kabel an den Computer oder Mac angeschlossen. (LUC)